

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1914

230 (20.8.1914) Erstes Blatt

Deutsches Reich.

Eiserne Kreuzritter im Reichstage. Im Reichstage ist im Laufe der Zeit die Zahl der Teilnehmer an den letzten großen Feldtagen immer kleiner geworden.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 19. Aug. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hörte heute die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. Seyb und des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo.

Amliche Mitteilungen.

Vom Ministerium des Großh. Kaufes, der Justiz und des Auswärtigen wurde Rechtsanwalt Franz Birkenmayer in Freiburg, der auf seine Zulassung beim Landgericht Freiburg verzichtet hat, in der Liste der Rechtsanwälte geführt.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat den bisherigen ersten Lehrer (Oberlehrer) Adolf Curtz an der Volksschule in Waldhof, Amt Wiesloch, zum Schulleiter daselbst mit der Amtsbezeichnung Rektor ernannt.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat den Geometer Hermann Schneider beim Vermessungstechnischen Bureau etatmäßig angestellt.

Mit Entschiedenheit des Evang. Kirchenrats wurde Finanzassistent Theodor Jung bei der Evang. Kirche St. Elisabethenverwaltung Karlsruhe zum Finanzsekretär ernannt.

Karlsruhe, 19. Aug. Die Entschädigungen, die für die zum Krieg ausgehobenen Pferde nebst Geschirren, sowie für die von der Militärbehörde angekauften Fahrzeuge einschließlich der Kraftfahrzeuge zu entrichten sind, werden im Laufe des Monats August von der Großh. Landes-Hauptkasse durch Vermittlung der Bezirksfinanzstellen ausbezahlt werden.

Die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues hat den Geometer Hermann Schneider beim Vermessungstechnischen Bureau etatmäßig angestellt.

Mit Entschiedenheit des Evang. Kirchenrats wurde Finanzassistent Theodor Jung bei der Evang. Kirche St. Elisabethenverwaltung Karlsruhe zum Finanzsekretär ernannt.

Karlsruhe, 19. Aug. In Eutingen stürzte die 47jährige Witwe Klemm auf die Treppe herab und starb an den erlittenen Verletzungen.

Heidelberg, 19. Aug. Rechnungsrat Gustav Droth, Gornitzungsverwaltungsdirektor a. D., ist hier im Alter von 67 Jahren gestorben.

Baden, 19. Aug. In Waldhausen ist dieser Tage ein 23jähriger junger Mann Pfaffen und trank Bier darauf. Kurze Zeit darauf stellten sich Schmerzen ein und obwohl bald ärztliche Hilfe zur Stelle war, starb der Bauer am 19. d. M.

Enningen, Amt Stodach, 19. Aug. Wie wir kürzlich berichteten, wurde hier durch Einbruch in der Wohnung des Steuererhebers die Steuerkasse mit 1000 M Inhalt gestohlen.

Aus dem Stadtkreise.

Liebesgaben für unsere Soldaten sind immer noch notwendig!

Kein Mangel mehr an Hartgeld. Der Mangel an Hartgeld und das Ueberangebot von Papiergeld sind jetzt ziemlich ausgeglichen.

Wohlwände beim Verkauf landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Badische Landwirtschaftskammer macht darauf aufmerksam, daß bekannt geworden ist, daß gewissenlose Händler unter Ausnutzung falscher Gerüchte und Androhung von Zwangsmaßnahmen die Landwirte zum Verkauf schlechterer von Vieh und Produkten veranlassen haben.

Lebensmittelversorgung. Von militärbehördlicher Seite wird uns geschrieben: Der Kriegszustand verlangt möglichst Sparbarkeit in der Verwendung der inländischen Vorräte.

Geburten. 8. August: Anna Erna, Vater Arthur Albrcht, Wizenachmeister. — 12. Aug.: Adam, Vater Adam Kempf, Kaufmann.

Todesfälle. 16. August: Wilhelmine Neureiter, Näherin, ledig, alt 24 Jahre. — 17. August: Wilhelm Barth, Privatier, Chemann, alt 68 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 24. Aug.: 11 Uhr: Anna Reich, Hilfsarbeiters-Gefrau, Amalienstraße 6.

ausgedehnt werden. Jedenfalls aber kann das Kalbfleisch in den meisten Fällen durch Rindfleisch oder Schweinefleisch ersetzt werden.

Das Gouvernement der Festung Gernersheim hat um Verbreitung der nachstehenden Notiz erucht: „Die Bevölkerung hat sich noch nicht durchweg an den Gedanken gewöhnt, daß während des Kriegszustands Privatinteressen zurücktreten müssen.“

Eine Sammelstelle der Nationalkassette für die Hinterbliebenen der im Krieg Gefallenen besteht bei der Südd. Diskonto-Gesellschaft A.-G. hier.

Die ausländischen Israeliten auf Deutschlands Seite. Der Verein „Thauras Chajim“ der hiesigen ausländischen Israeliten bietet zur Aufnahme des folgenden: Am Samstag, den 15. d. M. wurde in obengenanntem Verein ein Gottesdienst aus Anlaß des Krieges abgehalten.

Der Verein Merkur, Kaufmännischer Verein E. V., Nürnberg, Ostverein Karlsruhe hat an seine nicht ins Feld ziehenden Mitglieder die Bitte gerichtet, sich der öffentlichen Fürsorge zur Verfügung zu stellen, sei es durch Mitarbeit bei der freiwilligen Krankenpflege, dem Sicherheitsdienste oder bei Einbringung der Ernte.

Goldene Hochzeit. Einem alleingefahrenen Karlsruher Ehepaar, dem städtischen Magazinsmeister Karl Ansmann und seiner Ehefrau ist es vergönnt, am 21. August d. Js. das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen.

Standesbuch-Auszüge. Geburten. 8. August: Anna Erna, Vater Arthur Albrcht, Wizenachmeister. — 12. Aug.: Adam, Vater Adam Kempf, Kaufmann.

Todesfälle. 16. August: Wilhelmine Neureiter, Näherin, ledig, alt 24 Jahre. — 17. August: Wilhelm Barth, Privatier, Chemann, alt 68 Jahre.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 24. Aug.: 11 Uhr: Anna Reich, Hilfsarbeiters-Gefrau, Amalienstraße 6.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Donnerstag, den 24. Aug.: 11 Uhr: Anna Reich, Hilfsarbeiters-Gefrau, Amalienstraße 6.

Ausdehnung des Personenverkehrs.

Mit Wirkung vom 21. August werden auf den nachgenannten Strecken für den öffentlichen Personenverkehr folgende Züge mit Halt auf allen Stationen und Haltepunkten gefahren:

- 1. Strecke Karlsruhe-Stuttgart-Freiburg. Pz. 57 Karlsruhe ab 5.50 vorm. nach Stuttgart, an 12.08 nachm. — Pz. 73 Karlsruhe ab 9.50 vorm. nach Stuttgart, an 4.08 nachm.

1. Strecke Freiburg-Stuttgart-Karlsruhe. Pz. 50a Baden-Dos ab 4.15 vorm. Karlsruhe an 5.35 vorm.

2. Strecke Gernersheim-Durmersheim-Karlsruhe. Pz. 58 Gernersheim ab 4.37 vorm. Karlsruhe an 7.46 nachm.

3. Strecke Mannheim-Schwetzingen-Karlsruhe. Pz. 57 Mannheim ab 2.55 vorm. Karlsruhe an 5.40 vorm.

4. Strecke Heidelberg-Bruchsal-Karlsruhe. Pz. 61a Bruchsal ab 5.55 vorm. Karlsruhe an 6.45 vorm.

5. Strecke Mühlacker-Pforzheim-Karlsruhe. Pz. 59 Mühlacker ab 3.40 vorm. Karlsruhe an 6.00 vorm.

6. Strecke Eppingen-Bretten-Karlsruhe. Pz. 71a Eppingen ab 4.35 vorm. Karlsruhe an 9.15 nachm.

7. Strecke Graben-Neudorf-Egenstein-Karlsruhe. Pz. 61 Graben-Neudorf ab 4.45 vorm. Karlsruhe an 5.45 vorm.

8. Strecke Maxau-Karlsruhe. Pz. 52 Maxau ab 6.15 vorm. Karlsruhe an 6.55 vorm.

Fürsorge und Liebestätigkeit. Karlsruhe, 19. Aug. Von wech patriotischen Gefühlen unsere Jugend befeelt ist, zeigt folgender Fall: Geht vor einem Lazarett kürzlich ein 3jähriges Mädchen vorbei, in der Hand ein Stüchchen Schokolade.

Offenburg, 19. Aug. In einer hiesigen Kirche hat ein Soldat ein 3-Mark-Stück auf den Altar gelegt mit der Widmung: „Für Kameraden, die noch ärmer sind als ich, dem herrlichen Roten Kreuz zu Diensten von einem Soldaten.“

Offenburg, 19. Aug. In einer hiesigen Kirche hat ein Soldat ein 3-Mark-Stück auf den Altar gelegt mit der Widmung: „Für Kameraden, die noch ärmer sind als ich, dem herrlichen Roten Kreuz zu Diensten von einem Soldaten.“

Offenburg, 19. Aug. In einer hiesigen Kirche hat ein Soldat ein 3-Mark-Stück auf den Altar gelegt mit der Widmung: „Für Kameraden, die noch ärmer sind als ich, dem herrlichen Roten Kreuz zu Diensten von einem Soldaten.“

Offenburg, 19. Aug. In einer hiesigen Kirche hat ein Soldat ein 3-Mark-Stück auf den Altar gelegt mit der Widmung: „Für Kameraden, die noch ärmer sind als ich, dem herrlichen Roten Kreuz zu Diensten von einem Soldaten.“

Die Schlacht bei Mülhausen.

Ein Augenzeuge der kriegerischen Ereignisse bei Mülhausen gibt in der „Straßburger Bürgerzeitung“ den nachstehenden Bericht, dessen Veröffentlichung die Straßburger Zeitung gestattet hat:

In Straßburg als Landsturmpflichtiger der Arbeitkolonne 9 zugeteilt, erhielt ich ab 7. August in persönlicher Angelegenheit mehrtägigen Urlaub nach Mülhausen. Am Freitag verließ ich Straßburg in aller Frühe, um nach achtstündiger Fahrt endlich Mülhausen zu erreichen.

Am Freitag abends wurde unterweils kein Zugfenster geöffnet und kein Abort benutzt werden. Die oberflächliche Indivertierstadt erschien zunächst in ihrem äußeren Charakter völlig unverändert, und erst gegen Abend fiel es allgemein auf, daß der Bahnhof und das Hauptpostamt völlig verödet dalagen.

Mit Anbruch des Sonntags rückte der größte Teil der Truppen nach der Rheinebene, der sogenannten „Hardt“ ab, während General Joffre um 11 Uhr im Rathaus die Proklamation der endgültig erfolgreichen Besetzung von Mülhausen durch Frankreich verlas.

Als in der Frühe des Montags der Tag eben graute, war festzustellen, daß die Franzosen in unregelmäßiger Flucht in viele kleinere Trupps aufgelöst, hastig die Straßen Mülhausens durchzogen.

Die schlichten Worte, mit denen von Berlin aus amtlich erklärt wird, daß die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Berichte über die Kämpfe falsch sind, richten sich gegen das gerüchelt und ungeprüfte Lügengerücht, das planlos und unkontrolliert von der Reuterschen Telegraphenagentur und von der französischen „Agence Haas“ über alle neutralen Länder verbreitet wird.

Amerikaner, glaubt den ausländischen Schwindelnachrichten nicht. (Ein deutsches Gelblich für die Amerikaner.) Die schlichten Worte, mit denen von Berlin aus amtlich erklärt wird, daß die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Berichte über die Kämpfe falsch sind, richten sich gegen das gerüchelt und ungeprüfte Lügengerücht, das planlos und unkontrolliert von der Reuterschen Telegraphenagentur und von der französischen „Agence Haas“ über alle neutralen Länder verbreitet wird.

Amerikaner, glaubt den ausländischen Schwindelnachrichten nicht. (Ein deutsches Gelblich für die Amerikaner.) Die schlichten Worte, mit denen von Berlin aus amtlich erklärt wird, daß die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Berichte über die Kämpfe falsch sind, richten sich gegen das gerüchelt und ungeprüfte Lügengerücht, das planlos und unkontrolliert von der Reuterschen Telegraphenagentur und von der französischen „Agence Haas“ über alle neutralen Länder verbreitet wird.

Amerikaner, glaubt den ausländischen Schwindelnachrichten nicht. (Ein deutsches Gelblich für die Amerikaner.) Die schlichten Worte, mit denen von Berlin aus amtlich erklärt wird, daß die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Berichte über die Kämpfe falsch sind, richten sich gegen das gerüchelt und ungeprüfte Lügengerücht, das planlos und unkontrolliert von der Reuterschen Telegraphenagentur und von der französischen „Agence Haas“ über alle neutralen Länder verbreitet wird.

Amerikaner, glaubt den ausländischen Schwindelnachrichten nicht. (Ein deutsches Gelblich für die Amerikaner.) Die schlichten Worte, mit denen von Berlin aus amtlich erklärt wird, daß die in den letzten Tagen von Paris und London verbreiteten Berichte über die Kämpfe falsch sind, richten sich gegen das gerüchelt und ungeprüfte Lügengerücht, das planlos und unkontrolliert von der Reuterschen Telegraphenagentur und von der französischen „Agence Haas“ über alle neutralen Länder verbreitet wird.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

(Nachdruck der mit einer Chiffre versehenen Artikel ist nur unter Quellenangabe gestattet.)

Mehr Nachsicht!

Unter diesem Titel veröffentlicht Leo Jolles im „Tag“ einen Artikel, dem folgendes entnommen sei: Nachdem die Regierung in einer ausführlichen Darlegung sich gegen ein allgemeines Moratorium ausgesprochen hatte, konnte man vermuten, daß die private Initiative, auf die amtlich besonders hingewiesen worden war, sich in energischer Weise geltend machen würde. Das ist auch in einzelnen Fällen geschehen. Nur scheinen die Wohltaten, zu denen sich einsichtige Leute ohne weiteres verstanden, durch eine eigentümliche Auslegung des privaten Vorgehens auf der anderen Seite ergänzt zu werden. Es wird von vielen Geschäftsleuten darüber geklagt, daß sie weder bei ihren Lieferanten noch bei ihren Kunden auch nur das geringste Verständnis für die schwierigen Verhältnisse finden. Die Abnehmer weigern sich, zu zahlen, auch wenn sie dazu in der Lage wären, die Lieferanten aber verlangen ihr Geld, als ob sich im Handel und Wandel überhaupt nichts geändert hätte. Daß solches Verhalten weder patriotisch noch wirtschaftlich ist, braucht nicht gesagt zu werden. Jeder lebensfähige Faktor des Geschäftslebens, der mutwillig zugrunde gerichtet wird, bedeutet für die deutsche Kapitalkraft eine Wunde, die nur schwer zu heilen ist.

In übrigen ist es eine ganz falsche Annahme, daß kaufmännische Verträge ohne weiteres durch den Krieg aufgehoben werden. Man muß sich im deut-

schon Wirtschaftsleben jetzt überall auf Vereinbarungen einrichten, denn nur mit Kompromissen ist die Leistungsfähigkeit des arbeitenden Kapitals zu erhalten. Wer klug ist, läßt es nicht auf schwierige Gesetzesauslegung ankommen. Die Gerichte sind überlastet, und Prozesse, die erst nach Monaten entschieden werden können, kommen in jedem Fall mit ihrem Ergebnis zu spät. Trotzdem wird es natürlich nicht an Streitigkeiten fehlen. So hat z. B. der Stahlwerkverband von der Kriegsklausel, die ihn von bestimmten Verpflichtungen lösen soll, Gebrauch gemacht und sich in Widerspruch zur Auffassung seiner Abnehmer gesetzt. Er ist der Meinung, daß er schwebende Abschlüsse überhaupt annullieren könne, während die Gegenansicht dahin geht, daß er liefern muß, soweit er dazu imstande sei.

Besonders schlimm ist es, wenn Zahlungen nicht geleistet werden, die ohne weiteres erledigt werden könnten. Durch solches Verhalten wird die Bewegung der Zahlungsmittel noch mehr verlangsamt, als sie es schon infolge des Notstandes ist, und dann lassen sich natürlich Katastrophen nicht vermeiden. Man darf nicht vergessen, daß alle öffentlichen Abgaben pünktlich bezahlt werden müssen, und das ist nur möglich, wenn man das Geld so zirkulieren läßt, wie es sich bei einem normalen Antrieb bewegt.

Jede Hilfe, die geleistet wird, verliert die Hälfte ihres Wertes, wenn man sie in schwerfällige Formen kleidet. So wird darüber geklagt, daß die Beleihungssätze bei den Darlehenskassen nicht hoch genug sind, und daß auch die Reichsbank in ihrem Lombardverkehr zu strenge Bedingungen aufstellt. Es wird sehr schwer sein, die Berechtigung dieses Vorwurfes nachzuweisen, denn die Reichsbank und die von ihr eingerichteten Kassen sind in ihrem

guten Willen durch die Rücksicht auf die deutsche Währung eingeengt. Die Darlehenskassenscheine sind keine Assignaten. Sie sollen gutes deutsches Geld darstellen, und jeder, der sie nimmt, tut es in dem Bewußtsein, daß er nichts Schlechteres bekommt als eine deutsche Reichsbanknote. Damit die Kassenscheine diese Bedingung erfüllen können, müssen die Wertobjekte, von denen sie ihre Lebensbedingungen empfangen, unbedingt zuverlässig sein. Die Darlehenskassen sind unter Umständen gezwungen, sich an ihre Pfänder zu halten; das können sie aber nur, wenn sie deren Qualität vollkommen sicher sind. Wird ein ausländisches Staatspapier bis zu 40 Prozent seines letzten, regulären Börsenpreises beliehen, so mag das nur ein Bruchteil seines wirklichen Wertes sein. Aber wer garantiert dafür, daß dieses Papier, nach Ablauf der Darlehensfrist, die im besten Falle sechs Monate beträgt, zu einem höheren Preise verkäuflich ist, als dem von der Darlehenskasse bewilligten. Es kann auch vorkommen, daß die Reichsbank, der man deutsche Staatspapiere in Pfand gibt, nicht gleich die ganze Lombardsumme auszahlt, sondern dem Verpfänder sagt, er möge sich zunächst mit einem Teilbetrag zufriedengeben und den Rest je nach Bedarf abheben. Auch das ist kein unbilliges Verlangen, da niemand mehr Geld flüssig machen soll, als er wirklich braucht. Jeder muß der Reichsbank die Abwicklung ihrer schwierigen Aufgabe zu erleichtern suchen. Es gibt aber noch immer genug Menschen, die von einem kleinlichen Mißtrauen erfüllt sind und am liebsten alles, was sie besitzen, unter ihr Hinterteil legen möchten. Wenn sich die Banken gegen solche Neurastheniker, die nicht nur sie selbst, sondern auch die vernünftige Kundschaft schädigen, hartherzig zeigen, so darf ihnen das niemand übelnehmen.

Geldmarkt.
W.T.B. Rom, 19. Aug. Ein königlicher Erlaß ermächtigt den Schatzminister, neue Staatsnoten zu 10 und 5 Lire bis zum Betrage von 350 Millionen Lire auszugeben, die sämtlich durch die im Schatz liegenden Silberscheidemünzen gedeckt sind. Ferner wurde der Staatsminister ermächtigt, Scheine zu 1 und 2 Lire auszugeben, die ebenfalls in der Höhe ihres Wertes durch Silberscheidemünzen gedeckt sind.

Warenmarkt.
Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse vom 18. August.
Die Notierungen stellen sich, wenn nichts anderes bemerkt, für Lokoware, gegen sofortige Kassa, per 100 kg in Reichsmark bahnhof Mannheim.
Weizen, inländ. neuer, p. August 24.50 bis 25.50
„ ausländischer „ 23.— bis 23.50
Roggen, hierländisch, p. August 22.50 bis 23.—
p. Septbr. 21.— bis 21.50
Futtergerste 28.— bis 28.50
Hafer, alter, per August-Sept. 21.— bis 21.50
Mais, mit Sack 22.50 bis 23.—
Weizen- (Nr. 00 0 1 3 4
mehl (43.— 42.— 40.— 37.— 33.—
Roggenmehl Nr. 0 37.50, Nr. 1 35.50.

Versteigerungen.
Donnerstag, den 20. August 1914.
Gemeinderat Staßfurt, Rindfaser-Versteigerung, nachmittags 3 Uhr im Rathause.

Konkurse.
Möbelhändler Markus Morgenstern in Mannheim. S. 4. 20. Konkursverwalter: Rechtsanwalt Dr. Albert Dührenheimer. Anmeldefrist: 23. September. Prüfungstermin: 30. September.

Nagel & Karth

beid. kaufm. Sachverständige und Bücherrevisoren
Stefanienstr. 47 **Karlsruhe** Telefon Nr. 108
empfehlen sich zur

Beratung, Ueberwachung oder Stellvertretung
in allen kaufmänn. und geschäftl. Angelegenheiten.

Für Unbemittelte kostenlos.

Nach einer neuerlichen Verfügung des Bundesrats kann zur Abwendung des Konkurses beim Konkursgericht die Anordnung einer Geschäftsaufsicht beantragt werden. Wir erteilen Auskunft.

Ein Transport

Militär-Stiefel

eingetroffen.

Schuhhaus Jos. Bürkle

23 Amalienstr. 23. Telefon 2673.

Lebensbedürfnisverein

Karlsruhe.

Wir eröffnen heute früh Verkaufsstelle 23

Kriegstraße 174

und Verkaufsstelle 27

Rintheimerstr. 18.

Der Vorstand.

Ungeziefer jeder Art



beseitigt rasch und gründlich unter voller Garantie die größte und leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Anton Springer,

Markgrafenstraße 52 u. Ettlingerstraße 51.
Telephon 2340. Telephon 1428.

Engros- und Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Kriegsversicherung.

Infolge zahlreicher Anfragen erklären wir:

Für alle bei uns abgeschlossenen Lebensversicherungen, für die die Versicherungsurkunde spätestens am 1. Juli 1914 unter Zahlung der ersten Prämienrate eingelöst war, ist die Kriegsgefahr für den gegenwärtigen Krieg nach Maßgabe der für die einzelnen Versicherungen geltenden Versicherungs-Bedingungen ohne weiteres übernommen.

Für die Versicherungen, die erst später eingelöst wurden, ist die Kriegsgefahr übernommen, wenn dies besonders vereinbart ist.

Karlsruhe, den 18. August 1914.

Karlsruher Lebensversicherung
auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt.

Für unsere Krieger!

Patent-Einlegesohle „Marschleistung“

Deutsches Reichspatent angem. Deutscher Reichs-Musterschutz.

Nach den Vorschriften des Königlichen Bekleidungsamtes Hygienisch, elastisch, kein Einfilzen, Erhärten od. Zusammenziehen, keine schmerzende Faltenbildung. — Antiseptisch — Eine Wohltat für Schweißfüße und empfindliche Füße. Kein Schweißgeruch. — Keine Schweißübertragung. Preis per Paar 50 %, mit Tube Paste 70 %. Nach auswärts frei, bei Voreinsendung je 20 % mehr.

Patent-Einlegesohlen-Fabrik „Marschleistung“, Karlsruhe-Daxlanden.

Alleinverkauf für Karlsruhe **Hofdrogerie Carl Roth,** woselbst auch alle Größen Nr. 38-46 für Damen- und Herrenstiefel am Lager sind.

Trauersachen werden in kürzester Zeit gefärbt. Mäßige Preise.

Färberei M. Weiß (E. Gartner)

Blumenstraße 17 Telephon 2866.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine Spezial-Marke



Hummel-Rasiermesser, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1547. **Karl Hummel,** Werderstr. 13.

Schönster Ausflugsort der Karlsruher Umgebung **Ettlingen**

Luftkur-Hotel „**Wilhelmshöhe**“ empfiehlt seine großen und kleinen Räume zum Abhalten von Festlichkeiten, Vereinsausflügen, Tanzkränzen etc. bei billigster Berechnung und vorzüglichster Bedienung. — Speisen à la carte sowie Diners u. Soupers. — Für Erholungsbedürftige bei kürzerem und längerem Aufenthalt ermäßigte Pension. **Karl Schenk.**

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe

Telephon Nr. 264

empfiehlt ihre gleichmäßig vorzüglichen ff. hellen Export- u. dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig, kohlenensäurehaltig, bekömmlich.

Fürs Vaterland fiel am 6. August mein lieber Mann, unser lieber Sohn, Schwieger-ohn, Bruder und Schwager

Friedrich Gräfenhan,

Stadtdirektor in Vegesack, Leutnant der Reserve.

In tiefer Trauer:

Martha Gräfenhan, geb. Eitel,
Professor Dr. Paul Gräfenhan und Familie,
Dr. Heinrich Eitel u. Familie.

Statt besonderer Anzeige.

Am 9. August fiel auf dem Felde der Ehre für das Vaterland mein innig geliebter Mann, mein herzensguter Vater

Hans von Hertell,

Major und Bataillons-Kommandeur.

In tiefstem Schmerz:

Ferdinand v. Hertell,
geb. v. Levetzow,
Hans Axel v. Hertell.

Karlsruhe.

Kriegs-Pistolen

Kal. 9, empfehlen

Bergmanns Industrie-Werke

Gaggenau.